



Elf Fotokünstlerinnen zeigen in Freising, wie sie die Welt sehen – zum Beispiel einen Sommer in Paris.

Foto: Gutberlet

Der weibliche Blick

In Freising ist Fotokunst von jungen Frauen zu sehen

Von Varinia Bernau

Freising – Noch bis vor kurzem galt die Frage in der Kunstszene als engstirnig: Ob es eine typisch weibliche Fotografie gebe – so zu fragen, das war verpönt. Auf eine Antwort, ein klares Ja oder Nein, will sich Josefine Raab auch heute noch nicht festlegen. Aber immerhin: Frauen, sagt die Initiatorin des Fotowettbewerbs „Gute Aussichten“, neigen häufiger dazu, sich selbst und ihren Körper als Bildmotiv zu inszenieren. Und sie gingen spielerischer ans Werk, probierten Szenen aus, statt sie streng nach Plan zu konstruieren. Dazwischen, das betont Josefine Raab, liegt das breite Spektrum weiblicher Fotografie. Ein kleiner Ausschnitt ist von Donnerstag an im Schafhof in Freising zu sehen.

Bei der Ausstellung „Gute Aussichten. Junge deutsche Fotografie. Damenwahl“ werden erstmals die neuen Arbeiten von elf ehemaligen Preisträgerinnen des seit vier Jahren laufenden Wettbewerbs gezeigt. Die Initiative will dem Nachwuchs den Weg in den Kunstbetrieb ebnen, seine Kreativität zeigen, ehe diese in Kompromissen des Alltags versickert. 51 Preisträger gab es bislang, 21 von ihnen waren Frauen. Die Fotoschau in Freising zeigt kleinere Auszüge aus deren Arbei-

ten sowie ganze Serien. Eine Fotografin präsentiert drei, eine andere 15 Bilder.

Manche Fotografin gibt sich nach den Beobachtungen von Josefine Raab als typisch weiblich. Etwa Tamara Lorenz, die auf ihren Bildern die höheren Mächte zeigt – und dabei auch Müllsäcke zum Einsatz bringt. Sehr spielerisch eben. Andere widersprechen den Raabschen Erfahrungen: Die Architekturfotografien von Irina Jansen beispielsweise sind am Computer konstruiert. Was auf den ersten Blick wie eine authentische Abbildung wirkt, entpuppt sich auf den zweiten als ein simulierter Raum. Streng mathematisch. Zwischen diesen beiden Positionen ist alles möglich. Sogar ein neuer Blick auf Paris, jene Stadt, von der es doch schon so viele Bilder gibt. Die junge Fotografin Bianca Gutberlet ist im Sommer auf Motivsuche durch die französische Hauptstadt gegangen. In den Monaten, in denen die Städter aufs Land hinaus fahren – und plötzlich auch die Schattenseiten der glitzernden Metropole zum Vorschein kommen.

Die Ausstellung im Schafhof Freising ist bis 8. März, Dienstag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Vernissage 5. Februar, 19 Uhr.